

Notizen.

Ueber das Vorkommen von *Rana agilis* Thom. und *Molge vulgaris* L. in der Ostschweiz. Bis zum J. 1842 unterschied man — wenn man von Millet's im J. 1828 aufgestellter *Rana temporaria* (= *agilis* Thom.) und *R. flaviventris* (= *temporaria* L.) absieht — für Mittel- und Nord-europa nur zwei Arten der Gattung *Rana*, nämlich den grünen (*R. esculenta* L.) und den braunen Frosch (*R. temporaria* L. = *R. muta* Laur.). Dann fand Nilsson unter den braunen Fröschen Schwedens eine weitere Art (*R. arvalis* = *R. oxyrrhinus* Steenstr.) heraus und endlich, 1855, entdeckte Thomas eine dritte Art im westlichen Frankreich, die er *Rana agilis* nannte. Die Verwechslung dieser Arten und die Aufstellung besonderer Benennungen für manche Localformen der alten *R. temporaria* hat für diese paar Frösche zu einem erheblichen Synonymen-Chaos Anlass gegeben, das auch jetzt noch nicht ganz abgeklärt zu sein scheint. Denn noch bei den neuesten Autoren über diese Arten finden sich Differenzen der Benennung. Während Böttger¹⁾ und Boulenger²⁾ den Linné'schen Namen *R. temporaria* beibehalten, gibt v. Bedriaga³⁾ der Laurenti'schen Bezeichnung *R. muta* den Vorzug, es wird also neuerdings dasselbe gemeine Thier unter zwei Namen in der Literatur weiter geführt, was speciell für zoogeographische Zwecke sehr unangenehm ist.

Ueber die Benennung von *R. agilis* Thom. sind dagegen die Gelehrten glücklicherweise jetzt einig, und es ist dank den sorgfältigen Beschreibungen von Leydig, Fatio, Boulenger, v. Bedriaga und Böttger dieser hübsche Frosch jetzt so genau bekannt, dass er unschwer zu bestimmen ist.

¹⁾ Brehm's Thierleben VII. 1892.

²⁾ Boulenger, A Synopsis of the Tadpoles of the European Batrachians (Proceed. Zool. Soc. of London 1891).

³⁾ v. Bedriaga, die Lurchfauna Europa's (Bull. Soc. Imp. des Natur. de Moscou 1890).

Was nun die Verbreitung dieser so lange verkannten Art, die ihr Centrum in Westeuropa, speciell in Frankreich zu haben scheint, auf schweizer Boden anbelangt, so hat sie Fatio¹⁾ schon vor langer Zeit (1861) für Genf nachgewiesen und dann auch an andern Punkten der Westschweiz (Wallis, Waadt, Kt. Bern) und im Tessin gefunden. Im Osten unseres Landes war sie dagegen, wie es scheint, bisher nicht bekannt geworden.

Ich habe nun im vergangenen Sommer mehrere erwachsene Stücke von *R. agilis*, immer vereinzelt, in hiesiger Gegend aufgefunden und zwar zwei davon in Goldbach bei Küssnacht, und zwei bei Elgg an der östlichen Kantonsgrenze. Sie wird also auch noch weiter verbreitet sein. Prof. Böttger in Frankfurt a. M., dem ich ein Paar davon für die Sammlung der Senckenbergischen Gesellschaft einschickte, schreibt mir darüber: „Die *Rana agilis* Thom. sind nicht allein sehr charakteristisch — das Männchen auch in der Färbung ganz typisch — sondern auch ganz erwachsen, ja sehr gross. Wir besitzen grössere Stücke nur noch aus Siebenbürgen.“

Auch für einen zweiten Batrachier, nämlich *Molge vulgaris* L. (= *Tr. lobatus* [Otth] Fatio) habe ich nunmehr das noch von Fatio bezweifelte Vorkommen in der Ostschweiz sicher constatirt. Fatio führt diesen schönen Wassermolch ebenfalls nur aus der Westschweiz und aus dem Tessin an und glaubt, dass er vielen unserer Kantone ganz fehle und dort durch *Molge palmata* Schneid. vertreten sei. Letztere Art hatte ich in der That auch, wiewol nirgends häufig, bisher immer ausschliesslich in hiesiger Gegend (Wollishofen, Katzenssee, Kappel a. A.) gefangen, niemals aber *M. vulgaris*. Letztes Frühjahr (1892) jedoch traf ich zum ersten Male diesen Molch in zahlreichen Exemplaren und in beiden Geschlechtern, die Männchen in ihrem farbenreichen Hochzeitskleide, in einem Teiche oberhalb von Goldbach und zwar bloss in Gesellschaft unserer gemeinen Wassermolche (*M. cristata* Laur. und *M. alpestris* Laur.), während *M. palmata* fehlte.

Meine Exemplare stimmten während des Lebens in der Färbung und Form ganz mit der von Fatio (Pl. IV) gegebenen

¹⁾ Fatio, Faune des Vertébrés de la Suisse III. 1872.

Abbildung überein, ebenso, wie mir Prof. Böttger mittheilt, mit Exemplaren dieser Art von Freiburg i. B.

Rana agilis und *Molge vulgaris*, welche beide bei uns noch entschieden seltener sind, als in der Westschweiz, sind wol von Westen her in unsere Gegend eingewandert. Sie schliessen sich durch diese westöstliche Richtung ihrer Wanderung einer Reihe von wirbellosen Thieren, Insekten und Mollusken, an, welche ebenfalls in der postglacialen Zeit theils die breite Eingangspforte zwischen den westlichsten Juraketten und den Alpen, theils, wohl in viel geringerem Masse, die Querthäler des Jura benützt haben, um allmählig gegen Osten vorzudringen. Für die Insekten sei hier auf die Arbeit meines Freundes Ed. Bugnion¹⁾ verwiesen, von Mollusken seien bloss *Helix silvatica* Drap., *Hel. candidula* Stud., *Clausilia corynodes* Held, *Claus. bidentata* Ström. und *Torquilla variabilis* Drap. als Arten erwähnt, welche durch das Rhonethal auf schweizerisches Gebiet übergetreten sind. Wir werden bei einer andern Gelegenheit für eine Reihe von Thieren eine Wanderung in umgekehrter Richtung, von Ost nach West, über unser Land zu constatieren haben. [Otto Stoll.]

Auszüge aus den Sitzungsprotokollen.

Sitzung vom 31. Oktober 1892.

I. Geschäftliches. — 1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen. Dasselbe erhält die Genehmigung der Gesellschaft.

2. Herr L. Swerinzeff wird als Mitglied aufgenommen.

3. Die Herren Prof. Hurwitz, Prof. Hartwich und Fabrikbesitzer E. Zuppinger in Wallisellen melden sich zum Eintritt in die Gesellschaft.

4. Die Herren Gujer-Zeller, Rud. Steffen und Direktor Widmer erklären ihren Austritt aus der Gesellschaft.

¹⁾ Bugnion, Introduction à la faune entomologique du Valais in: Favre, Faune des Coléoptères du Valais et des régions limitrophes (Denkschr. schweiz. allg. naturf. Gesellsch. 1890).